

Deutschland: Katholischer Pfarrer outet sich vor Gemeinde

Bereits im Mai wurde ein Priester vom Trierer Bischof Stephan Ackermann beurlaubt, weil er Probleme mit dem Zölibat habe. Jetzt wurden Hintergründe bekannt: Kollegen hatten den schwulen Geistlichen denunziert.

Spektakuläres Coming-out während der Messe. In einer katholischen Kirche im Saarland outete sich im Mai ein älterer Priester am Ende seines Gottesdienstes als schwul und erzählte, dass er sich auf Parkplätzen mit anderen Männern treffe. Ganz freiwillig war die Erklärung nicht: Andere Priester hätten ihn beim Cruisen entdeckt und beim Bischof denunziert, berichtete am Dienstag der "Trierische Volksfreund".



Sofort nach dem Coming-out liess der Priester sein Amt ruhen. Darüber informierte das Bistum Trier vor zwei Monaten auch die Öffentlichkeit. Der Geistliche habe um eine Auszeit gebeten, "weil er für sich klären muss, ob er weiter den Zölibat leben kann und will", hiess es damals in einer Pressemitteilung. Der Trierer Bischof Stephan Ackermann habe der Bitte entsprochen und den Pfarrer bis auf Weiteres vom priesterlichen Dienst beurlaubt. Er werde seine Pfarreiengemeinschaft verlassen, hiess es. Die Teams und Gremien vor Ort seien informiert – die Seelsorge bleibe gewährleistet.

Beifall für den Pfarrer nach dem Coming-out

Nach Recherchen der Regionalzeitung wurden nun weitere Hintergründe zum Coming-out des Gottesmannes bekannt. "Nachdem er in der Kirche alles gesagt hatte, wirkte er erleichtert", zitiert der "Volksfreund" die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates. "Die Leute sind aufgestanden und haben geklatscht." Mit dem Schwulsein des Pfarrers habe sie kein Problem, dass er sich auf Parkplätzen mit Männern treffe, störe allerdings ihr Empfinden als Katholikin, sagte sie weiter. Es passe nicht zur Rolle eines Priesters. Sie rechne ihm allerdings hoch an, dass er sie vorab informiert habe.

Der "Volksfreund" fand auch heraus, dass der Priester bereits 2009 wegen "exhibitionistischer Handlungen vor einem Erwachsenen auf einem Autobahnparkplatz" zu einer Geldstrafe verurteilt worden sei. Ein Vierteljahr später wurde er von Bischof Ackermann in seine jüngste Gemeinde versetzt. Dort konnte er gut zehn Jahre seine Freude am Cruisen unentdeckt ausleben.